

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Aus Karlsruhe's Volksleben**

**Gutsch, Friedrich**

**Karlsruhe, 1876**

Geger d'Räsonnirer

[urn:nbn:de:bsz:31-32885](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-32885)

### Geger d'Räsonnirer.

Nur schtehn lasse, was schteht,  
un laafe lasse, was laaft.



or was dann ek den Brunne do  
Bheebt nan an d'Schiefwies grawe?  
Den hätt m'r doch a anderswo  
Plasire könne, glaaw-e.

Mit Wasser thun zwar d'Vulicher  
Sonscht gern ihr Gorgel schprenze,  
Dann pfißficher un wuhflicher  
Gebt's Keine mehr, — ich kenn se.

D'Nieberger anwer, glaaw-e als,  
Thun dranne net viel gumpe,  
S'halb Geerschtle thun die jedefalls  
In Bier un Wein d'rumpfe.

Im Sommer allerdings gebt's Dorscht,  
Daf Mancher oft net gnung kriegt,  
Vielleicht, daf doch en Handwerksborischt  
Am Brunne dort en Trunk kriegt!

Worum isch dann der Brunne net  
In d' Bahnhoffstraß rein komme,  
Wo 'r doch mehner g'nußt noch hätt,  
Als an dem Plaz, dem domme?

Mir hätte's letschtin fascht prowirt,  
Ihn dranne wegzuschraube,  
Doch hat-es Einer dran schenirt,  
Un 's hat a sonscht sein Raube.

Eim schlagt'r eins an Bache nan  
Un schreit: „Waart nor, ihr Lumpe,  
Was geht dann Euch der Brunne-n an,  
**D' ihr brauchet jo net z'gumpe!**“

\* \* \*

So geht's hier mit d'r Schreiberei.  
I hab's schon oft v'rschwore,  
Regt m'r was an, so haut m'r glei  
Eim Eine hinter d'Dhre.

Doch nor Dem, wo glei bangt un bebt.  
Bei mir heißt's: „Oha, Better!“  
Un dann geht's, wie 'r d' Hand ufhebt,  
**D'ruß los un schtramm d'rweiter.**

